

Professor Dr. Garcke †.

Am 10. Januar 1904 starb zu Berlin Friedrich August Garcke, das an Jahren älteste Ehrenmitglied unseres Vereins. Welcher Florist kennt nicht den Namen dieses Mannes, dessen Exkursionsflora von Nord- und Mitteldeutschland resp. ganz Deutschland seit dem Jahre 1849 jungen und alten Botanikern ein treuer Begleiter und Ratgeber gewesen ist.

Garcke war am 25. Oktober 1819 in Bräunrode bei Mansfeld geboren. Nachdem er das Gymnasium in Eisleben absolviert, studierte er 1840—1843 in Halle neben der Theologie Naturwissenschaften; er machte auch sein theologisches Examen, hat aber meines Wissens nicht als Geistlicher amtirt. Am 21. November 1844 erwarb er in Jena den Doktorhut und lebte dann bis zum Jahre 1851 in Halle als Privatmann, sich ganz seinen botanischen Studien widmend. Im genannten Jahre siedelte er nach Berlin über und erhielt dort 1856 eine Assistentenstelle am Königl. Herbarium, jener Sammlung, die sich jetzt zu dem grossen botanischen Museum entwickelt hat. Garcke war bis an sein Lebensende als Custos an derselben thätig.

Ziemlich spät (1869) habilitierte er sich, wurde aber bald (1871) ausserordentlicher Professor an der Berliner Universität. Ausser mit systematischen Vorlesungen war er mit dem Unterricht der Pharmazeuten in der Pharmacognosie beauftragt und mancher Apotheker, der in Berlin studiert hat, wird den freundlichen und liebenswürdigen alten Herrn in guter Erinnerung haben.

Garcke war vielfach schriftstellerisch tätig, redigierte auch lange (1867—1882) die Zeitschrift ‚Linnaea‘, aber sein Hauptwerk war doch seine Flora. Sie erschien 1849 zuerst als Flora von Nord- und Mitteldeutschland, bei der 13. Aufl. (1878) aber hiess es auch für Garcke: das ganze Deutschland soll es sein. Mit der 17. Aufl. wurden Bilder beigefügt, die 19. Aufl. erschien 1903, eine 20. hat der Autor leider nicht mehr erlebt.

Oltmanns.